

Abschrift Salzkammergut Rundschau 15.2.06

WWF hält die Pläne für ein Wasserkraftwerk an der Koppentraun für absurd

Bad Aussee / Die steirische Landesregierung müsse "sofort einschreiten", heißt es in einer Resolution an Landeshauptmann Franz Voves und Naturschutz-Landesrat Manfred Wegscheider: "Der Plan, an der Koppentraun ein Wasserkraftwerk zu errichten, ist völlig absurd und muss so schnell wie möglich gestoppt werden", fordert WWF-Geschäftsführerin Hildegard Aichberger.

Droht ein "wandern an der Pipeline?"

Ein negativer Naturschutzbescheid wäre ohnehin ein Gebot der Stunde, meint Aichberger, und fordert, die Koppentraun zum Naturdenkmal zu erklären.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister von Obertraun, Egon Höll sowie dem oberösterreichischen Naturschutzbund, dem Landesfischereiverband und dem Verein "kajak.at" wird unter dem Titel "wandern an der Pipeline?" eindringlich vor einer Zerstörung des "Flussheiligtums Koppentraun" gewarnt, das zu den letzten vier Prozent noch intakter Flussabschnitte Österreichs zu zählen ist.

"Wir haben erst vor fünf Jahren einen Wanderweg entlang der Koppentraun eröffnet", verweist Obertrauns Ortschef Egon Höll auf einen Gemeinderatsbeschluss vom vergangenen September, mit dem sich die Dachsteingemeinde gegen die Zerstörung der Koppentraun aussprach, doch "die Entscheidung für oder gegen das Projekt fällt in der Steiermark. Uns sind die Hände gebunden, obwohl es unsere Region ist, die an touristischer Attraktivität verlieren würde".

Ein Kraftwerksprojekt wäre eine "kurzsichtige Entscheidung", betont Peter Feldhammer vom Verein "kajak.at" und verweist auf eine gemeinsam mit der Initiative Koppentraun durchgeführte Unterschriftenaktion, die innerhalb von drei Monaten mehr als 16.000 Bürger-Innen unterzeichnet haben.